

Ein echtes Heimspiel

Alexander Wurz seit fünf Jahren bei den „Egerländer Musikanten“ / Konzert im Bürgerhaus

„Wir leben von unserem Erfolg“, antwortet Alexander Wurz auf die Frage, warum die einst von Ernst Mosch geleiteten „Egerländer Musikanten“ auch 60 Jahre nach ihrer Gründung so beliebt unter den Blasmusikfans sind. Der 32-jährige Musiker fiebert dem Gastspiel seines Ensembles am Freitag, 3. November, im Bühler Bürgerhaus entgegen. Für den in Hügelsheim aufgewachsenen Vollblutmusiker ist das Konzert in Bühl ein echtes Heimspiel.

Seit fünf Jahren gehört Alexander Wurz zum Stamm der heute von Ernst Hutter geleiteten „Egerländer Musikanten“. Er nennt die besondere musikalische

Stilistik mit dem unverwechselbaren Egerländer Sound als Erfolgsgeheimnis des europaweit auftretenden Ensembles. Weiche Tenorhorn- und Flügelhornklänge, gepaart mit einer an die Präzision eines Uhrwerks agierenden Begleitung, machen seiner Meinung nach den Unterschied zu anderen Stilrichtungen der Blasmusik aus.

Zum 19-köpfigen Orchester gehören ausschließlich Profis, die auch Formationen wie der German-Brass-Band, der Big-Band der Bundeswehr oder einem Radio-Sinfonieorchester aktiv sind. Sein eigenes Engagement bei den „Egerländer Musikanten“ verdankt Alexander Wurz seinem Talent, Fleiß und ausgeprägten musikalischen Feeling.

Im September 1985 in Bühl geboren, hatte er seinen ersten Kontakt mit der Musik bereits mit sieben Jahren im Musikverein Hügelsheim. Während der Schulzeit wurde sein musikalisches Talent entdeckt und mit Unterricht an Posaune, Tenorhorn und Schlagzeug gefördert. Nach Abschluss der Schule begann er sein Musikstudium an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf in den Hauptfächern Posaune, Tenorhorn/Bariton, Eufonium und Klavier bei Siegfried Müller und Professor Eckhard Treichel. Während des Studiums entdeckten ihn professionelle

Besetzungen wie „Michael Klostermann und seine Musikanten“, worauf immer mehr Orchester im gesamten Bundesgebiet und Ausland auf ihn aufmerksam wurden. Zwischen 2008 und 2014 war er erster Tenorist im Luftwaffenmusikcorps 2 in Karlsruhe. Außerdem wirkte er als Mitglied und Solist in verschiedenen Kulturorchestern mit. Seine Spitzenposition unter professionellen Musikern belegen Rund-

funk- und Fernsehaufzeichnungen sowie CD-Produktionen. Aus diesem Grunde ist er ein überaus gefragter Dozent und Solist bei Workshops für tiefes Blech oder auch für ganze Ensembles. In der Region ist er musikalischer Leiter

Edi Graf als Moderator

Für das Konzert der „Egerländer Musikanten“ am Freitag, 3. November im Bühler Bürgerhaus konnte die Rundfunklegende Edi Graf als Moderator gewonnen werden.

Edi Graf ist seit über 30 Jahren beim SWR als Moderator tätig und auch als Redakteur bei SWR4 verantwortlich für Sendungen wie „Das Hafenkonzert vom Bodensee“ oder „Die volkstümliche SWR4-Hitparade“.

Service

Restkarten gibt es unter www.am-tix.de, Telefon (0 70 09) 9 88 77 77 sowie im Bürgerhaus Neuer Markt.



VOLLBLUTMUSIKER: Alexander Wurz gehört seit fünf Jahren zu den „Egerländer Musikanten“.

Foto: Ruschmann

hörte er zum Pool des aus 30 Musikern bestehenden Ensembles. Heute reist er mit den Musikanten zu Tourneeauftritten durch ganz Europa. Etwa 70 sind es jährlich. Zuletzt gab es ein Wochenendgastspiel in Österreich mit Auftritten in Bregenz, Innsbruck und Salzburg.

„Gemeinsames Problem? – nein, das brauchen wir eigentlich nicht.“ Alexander Wurz schüttelt den Kopf bei der Frage, wie viele Übungseinheiten notwendig sind, damit ein Konzertprogramm der „Egerländer Musikanten“ steht. Abgesehen von vielleicht einer Einspielprobe zum Tourneebeginn seien da keine weiteren Treffen erforderlich, das sei ein „eingespielter Haufen“, ergänzt er augenzwinkernd.

Für das Konzert am Freitag in Bühl haben sich die „Egerländer

Musikanten“ einiges vorgenommen. Neben Klassikern wie „Auf der Vogelwiese“, dem weltbekannten „Wir sind Kinder von der Eger“ oder dem schmissigen „Astronautenmarsch“ soll es einen Ausflug in die Solistenrunde mit Jazz- und Big-Band-Titeln geben.

Ingbert Ruschmann

bei den Oberbrucher Dorfmusikanten und beim Musikverein in Neuweier.

„Ernst Hutter hat mich einfach mal angerufen, ob ich mir das vorstellen könnte“, erinnert sich Alexander Wurz noch gut an den Beginn seines Engagements bei den „Egerländer Musikanten“. Nach ein paar Probekonzerten ge-